

## Besichtigung der Burg Plesse und Einkehr in die historische Burgschänke

Im Juni dieses Jahres haben wir im Rahmen unserer besonderen Veranstaltungsreihe zum 125-jährigen Vereinsjubiläums wieder einen Ausflug in die Region anbieten können: Ein Besuch der Burg Plesse in Bovenden-Eddigehausen. Schon am Treffpunkt, dem Zentralen Omnibusbahnhof, war die Stimmung gut, denn durch die Stammtische und sonstigen Veranstaltungen der letzten Jahre hat sich die Gemeinschaft zwischen Mitgliedern sowie Vorstand und Mitarbeitern vertieft und viele freuten sich schon

seit der Anmeldung auf ein weiteres gemeinsames „Event“. Wie immer begleiteten uns Mitglieder des Vorstandes: Dieses Mal hatten Daniela Henkelmann und Josef Engelhardt es eingerichtet, teilzunehmen. Sehr schön, dass auch Mitarbeiter aus allen Bereichen unseres Dienstleistungsteams am Groner Tor dabei waren: Tanja Franz, Monika Kühn und Brigitte Langer.

Im Bus begrüßte Susanne Et-Taib, die für die Öffentlichkeitsarbeit im Verein

zuständig ist und die Veranstaltungen geplant hat, die Mitglieder: „Herzlich willkommen! Wir freuen uns sehr, dass wieder so großes Interesse an unserem Ausflug besteht. Erneut werden wir mit der Höchstzahl an Teilnehmern in zwei Gruppen gehen. Unsere kundigen Burgführer Herr Thomas Moritz und Frau Dr. Gudrun Keindorf, die bereits seit vielen Jahren die Sanierung der Burg begleiten – werden uns abholen. Dann erfahren wir Hintergründe zur Geschichte der Burg Plesse. Bei unserer besonderen Veranstaltungsreihe zum Jubiläum haben wir uns zum Ziel gesetzt, historische oder bedeutsame Stätten in der Region und der Innenstadt zu besuchen, um hervorzuheben, welche Schätze wir in und rund um Göttingen besitzen. Ich wünsche uns allen eine interessanten Ausflug und viel Spaß!“

Vor Ort wechselte zunächst einmal das Wetter von regnerisch zu sonnig, so dass wir in einem schönen Abendlicht zunächst die Atmosphäre des wohlbedacht angelegten Gartens genießen konnten: Historische Rosen in voller Blüte säumten den Weg. Heil- und Nutzpflanzen aller Art aus Niedersachsen wurden links des Pfades angesiedelt, rechter Hand dagegen Überseepflanzen, die die Südsonne vertragen. Nach einem atemberaubenden Blick über das Tal tauchten wir in die Geschichte der Burg Plesse ein: Sie reicht zurück bis in das 11. Jahrhundert, als sie wahrscheinlich von den Grafen von Reinhausen-Winzenburg erbaut wurde. In der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts legen sich die Herren von Plesse mit dem Besitz auch den Namen zu. Aufgrund eines älteren Vertrages fällt die Burg nach dem Tod des Dietrich von Plesse, des letzten seiner Linie im Jahr 1571 an Hessen.

Um 1660 wird die Burg als Wohnsitz aufgegeben und verfällt, beschleunigt wird dieses durch die Nutzung der Anlage als







Ausblick

Steinbruch durch die Bewohner der umliegenden Orte. Als romantische Ruine wird sie im späten 18. Jahrhundert wieder entdeckt und Ziel vieler Wanderfreunde aus dem Raum Göttingen. Königin Marie von Hannover besuchte die Burg Plesse und ließ sie in den Jahren 1853-1864 renovieren.

Seit 1974 ist die Anlage vom Land Niedersachsen an die Gemeinde Bovenden verpachtet. 5 Jahre später wurde der Verein "Freunde der Burg Plesse" gegründet, welcher mit rund 700 Mitgliedern der größte seiner Art in Deutschland ist. Ihm verdanken wir eine der am besten erforschten Burgen in Niedersachsen.



Historische Rose

Sukzessive wurden Fördermittel erworben und damit der geologische Untergrund und das Gelände insgesamt erforscht. Im Laufe der Jahrzehnte gelang es den engagierten aktiven Mitgliedern der „Burgfreunde“ in langwieriger akribischer Kleinarbeit einige überraschende



Erkenntnisse über die Burg und deren Geschichte (die künftigen Führungen vorbehalten werden sollen) zu gewinnen. Dafür mussten teils große Hindernisse überwunden werden – z. B. haben die Archäologen für die Mauersanierung des inneren Burggrabens über 5,60 Meter in die Tiefe gegraben.

Der erste Eindruck der Burg Plesse wird geprägt vom weißen, schlanken Turm, welcher weithin sichtbar ist. Seine Sa-



Burgführer Moritz und Mitglieder



Vorstandsmitglied Daniela Henkelmann und Mitglieder beim Sektempfang

nierung soll bald abgeschlossen sein. Dann kann man diesen Turm mit seinen bis zu 4m breiten Wänden wieder gegen eine Gebühr von 50 Cent hinaufsteigen und von dort einen wunderschönen Blick in die Umgebung genießen. Zu besichtigen sind neben dem kleinen Turm auch noch die Vorburg, Umfassungsmauern und verschiedene als Ruinen erhaltende Bauten.

Im restaurierten „Alten Herrenbau“ befindet sich das Restaurant Burgschänke, welches sich für ein „Schlemmen wie die alten Ritter“ genauso eignet wie zur Einkehr bei Kaffee und Kuchen nach einem Spaziergang rund um die Burg. Dort hatte die neue Pächterin, Frau Huberta Zornhagen mit Ihrem Team vor einem großen, eleganten weißen Pavillon einen Sektempfang für uns vorbereitet und nach der ca. einstündigen Burgführung stießen wir auf das 125-jährige Jubiläum an. Im Zelt fanden sich alle an schön

gedeckten Tischen in kleine Gruppen zusammen und genossen den Ausklang des Tages bei köstlichen kleinen Gerichten und Getränken.

Als sich der Zeitpunkt der Rückkehr mit unserem Bus näherte, bot „die Burg“ und ihre Höhenlage noch einmal einen besonderen Höhepunkt des Ausfluges: Ganz plötzlich brach ein Gewitter an! Schnell rollten Personal und Gäste die Seitenwände des Pavillons herunter. Unter überraschten Ausrufen und Gelächter rückten wir zusammen – so wurde niemand nass, obwohl es heftig regnete. Gewaltig und beeindruckend waren das Ausmaß von Donnergröll und Blitzen – hier oben liegt eine Wetterscheide, wurde uns erklärt. Noch eine Besonderheit, die wohl nicht jeder bei der Burgführung erleben darf.

Unser Busfahrer fuhr, soweit er konnte, an die Burg Plesse heran. Als der Regen-



Mitarbeiter und Mitglieder

guss ein wenig nachließ, sind alle – mit Schirmen, Kapuzen und viel Spaß im Gepäck – den kleinen historischen Weg entlang – wieder sicher in den Bus gelangt. Die Rückfahrt wurde zu weiteren lebhaften Gesprächen genutzt. Einmal wieder eine gelungene Veranstaltung, da waren sich alle beim Abschiednehmen einig.

Die Burgruine Plesse ist tagsüber frei zugänglich. Sie liegt nur acht Kilometer von Göttingen und ist zu Fuß somit gut zu erreichen. Für Pkw ist ein großer freier Parkplatz vorhanden. Die historische Burg und der Ausblick über das Land sind einen Ausflug wert – und dabei können Sie durch die kleinen Beiträge für die Führungen und/oder Spenden die wertvolle Arbeit der „Freunde der Burg Plesse e. V.“ für unsere Region unterstützen und die neue Pächterin mit Ihrer Einkehr in die „Burgschänke“.

set

Quelle [auszugweise]: [www.burgen.de](http://www.burgen.de)

Bilder [teils]: Tanja Franz